

1. Record Nr.	UNINA9910512200803321
Autore	Frateantonio Christa
Titolo	Religion und Stadtekonkurrenz : zum politischen und kulturellen Kontext von Pausanias' Periegesis // von Christa Frateantonio
Pubbl/distr/stampa	Berlin, : De Gruyter, 2009 Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2009] ©2009
ISBN	9786612187650 9781282187658 1282187651 9783110216561 3110216566
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (303 p.)
Collana	Millennium-Studien ; ; Bd. 23
Classificazione	290 6,12 700 910 FH 64253 NH 2663
Disciplina	880
Soggetti	HISTORY / Ancient / Greece Greece History Greece Description and travel
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Einleitung -- 1. Unvermeidliche Fragen der Pausaniasforschung -- 2. Zum politischen Kontext der Periegesis: Konkurrenz griechischer Städte und Ethnien im Medium Religion -- 3. Zum kulturellen Kontext der Periegesis: Imitation, Exegese und griechische Genealogie -- Zusammenfassung -- Appendix Korinth -- Backmatter
Sommario/riassunto	Die Studie wählt einen neuen Forschungsansatz, der von der Prämisse ausgeht, dass es sich in der Periegesis des Pausanias um kaschiertes Städtelob (beziehungsweise Städtetadel) handelt. Die Autorin weist zur

Begründung auf eine gezielte "Verrätselung" der Periegesis hin, die sie vor allem aus dem gattungsuntypischen Anfang und Schluss des Werks ableitet. Zentrales Kriterium der Städtewertungen ist die Religion, ein politischer Zusammenhang, der seit dem Hellenismus Tradition hat. Die zum Teil bisher ungeklärten Strukturen des Werks, wie die Lückenhaftigkeit oder der kompilative Charakter der Periegesis, führt Frateantonio auf verschiedene rhetorische Beschreibungsprinzipien zurück, die sie in ihrem Verhältnis zum kulturellen Kontext der Zweiten Sophistik untersucht. Das dominante Vorbild des Pausanias sieht die Autorin in dem hellenistischen Historiker Polemon von Ilion.
